

CM 23.3

Za
479



177
177



Einrichtung
des
Gottesdienstes,

Nebst dem
Texte zur *Music,*

bey der
am 14. Jul. 1750. in der Kreuz-Kirche
von Ihro Hochwürden dem Herrn Ober-
hof-Prediger

D. Johann Gottfried Hermann

zuverrichtenden

INVESTITUR,

des Hochwürdigen Herrn Superintendentis

D. Johann Joachim Gottlob
Am - Ende.

Dresden, gedruckt bey Joh. Wilhelm Harpetern.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

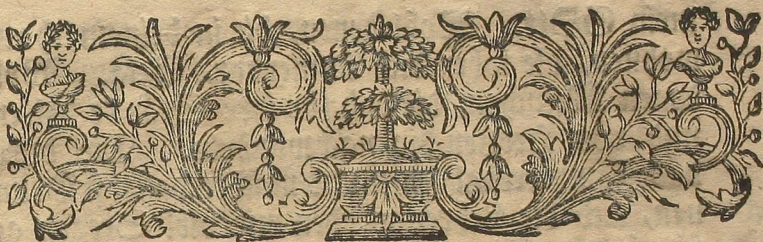


Einladung
zu
D. Johann Friedrich Schlegel

am
den 10. März 1800
in der Stadt
zu dem
am 10. März

D. Johann Friedrich Schlegel

INVESTITUR
zu befestigen durch
D. Johann Friedrich Schlegel
am 10. März



Beim Anfange des Gottesdiensts

Werden aus dem 118. Psalm v. 25. die Worte: **D**
HErr, hilf, o **H**Err, laß wohlgelingen! fürh-
lich musiciret.

2. Kyrie.
3. Gloria vor dem Altare.
4. Allein **G**ott in der Höh sey Ehr.
5. Collecte abzusingen, und statt der Epistel der 84. Psalm zu verlesen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, **H**Err Ze-
baoth! Meine Seele verlanget, und seh-
net sich nach den Vorhöfen des **H**Errn: mein Leib
und Seele freuen sich in dem lebendigen **G**ott.
Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die
Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nemlich,
deine Altäre, **H**Err Zebaoth, mein König und
mein

mein Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Sela. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen, und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm's, Gott Jacob, Sela. Gott, unser Schild, schaue doch, siehe an das Reich deines Gesalbten. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

6. Es woll' uns Gott genädig seyn, Num. 400.
7. Statt des Evangelii zu verlesen, Eph. 4, v. 1 = 13.

So ermahne nun euch, ich Gefangener in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sich gebühret eurem Beruff, darinnen ihr beruffen seyd, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Gedult, und ver-

vertraget einer den andern in der Liebe. Und seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd, auf einerley Hoffnung eures Veruffs. Ein Herr, ein Glaube, eine Tauffe, ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch allen, und in euch allen. Einem ieglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade, nach dem Maas der Gabe Christi. Darum spricht er: Er ist aufgefahen in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben. Daß er aber aufgefahen ist, was ist's? Denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Dertter der Erden. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahen ist über alle Himmel, auf daß er alle erfülle. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde, biß daß wir alle hinan kommen, zu einerley Glauben und Erkantniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommen Mann werden, der da sey in der Maße des vollkommenen Alters Christi.

8. MUSIC.

Psalm, 68. v. 11. - 12.

GOTT du labest die Elenden mit deinen Gütern. Der
HERR giebt das Wort mit grossen Schaaren Evan-
gelisten.

Recit.

Die geistlich Armen sinds, die Gott mit Gütern labet,
Die er mit seiner Huld begabet.
Ist aber wohl ein grösser Guth,
Das unsern Seelen sanffter thut,
Als Wort und Evangelium?
Das will der HERR mit grossen Schaaren
Uns geben und bewahren.

Darum

War seine Huld bemüht,
Dich, Wertheister,
Gleich als Johannem und Evangelisten,
Mit schönen Gaben auszuüsten:
Du bist, den Dresden lecht in seinem Schmucke sieht.

A R I A

Dresden, du bist auferköhren:
Denn hier schallet Gottes Wort.
Deffne, Dresden, nur die Ohren!
Gott ist noch dein Schild und Hort.
Denn sein Wort geht nicht verlohren;
Fahre nur im Glauben fort.

B. A.

Recit.

Recit.

Was sollen wir,
O Allerhöchster, dir
Für Danck erweisen?
Wie soll dich unser Mund und Seele preisen,
Daß du noch stets an Zion denckst,
Und uns nach deinem Herzen
Getreue Lehrer schenckst?
Da unsre Faullichkeit
Und was der Satan sonst für Unkraut streut,
Das Kleinod längstens zu verschergen
Und es zu rauben schlen.
Nun, was du, HERR, verliehn,
Das laß nun auch gedeyen,
Die müden Seelen zu erfreuen.

ARIA DUETTO.

Laß am Anfang, laß am Ende
Unsers Lehrers Werck der Hände
Glücklich und geseignet seyn!

Seegne Lehren,

Seegne Hören,

Sprich doch, sprich dein Amen drein!

B. A.

Choral.

Gedenck an uns, und laß geschehen, daß alle Schaase groß
und klein dich einmal in dem Himmel sehen! Ach laß uns alle see-
lig seyn! Und halte über Stadt und Land, o GOTT und Vater,
deine Hand!

9. Der

9. Der Glaube.

10. Predigt, über die Worte: Ephes. 4. v. 10 = 12. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alle erfülle. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Worbey vor dem Vater Unser gesungen wird:
11. Nun bitten wir den heiligen Geist, No. 184.
12. Nach der Predigt: Veni sancte spiritus.
13. Komm heilger Geist, Herr Gott, 183.
14. Rede vor dem Altar und Investitur-Actus. Nachdem:
15. Herr Gott, dich loben wir, No. 311. Worauf mit Music und abwechselnden Liedern bis zu Ende des Actus fort gefahren wird.
16. Collecte und Segen.
17. Zum Beschluß: Lob, Ehr und Preis sey Gott.
18. Beym Herausgehen wird musiciret.



Za 479. QK.

ULB Halle

3

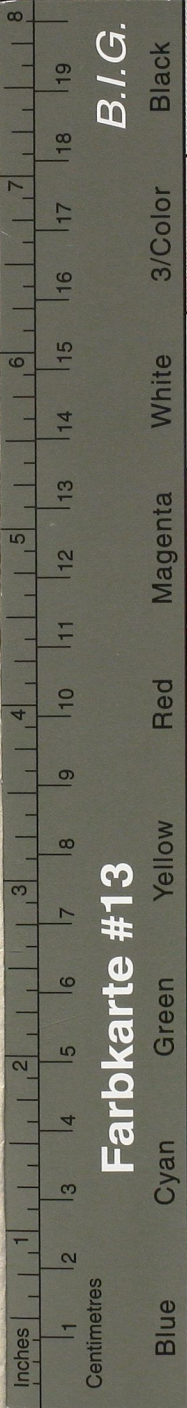
007 521 847



LD 78

M.C





B.I.G.

Farbkarte #13

IV, 191

richtung des Dienstes,

Nebst dem
zur *Musik*,

bey der
750. in der Kreuz-Kirche
würden dem Herrn Ober-
of-Prediger

Gottfried Hermann

zuverrichtenden
STITUR,
gen Herrn Superintendentis

Joachim Gottlob

am = Ende.

druckt bey Joh. Wilhelm Harpetern.

